

Kein schöner Land in dieser Zeit

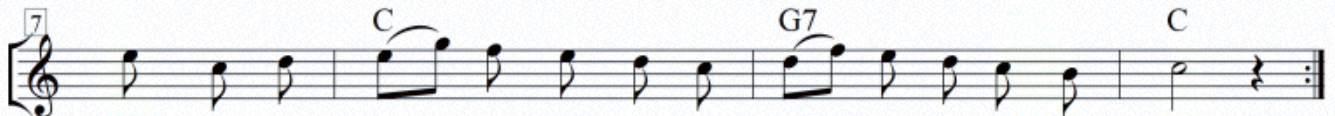
(C)/G7



1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns-re weit und breit,
2. Da ha-ben wir so man-che Stund, ge-ses-sen da in fro-her Rund
3. Dass wir uns hier in die-sem Tal, noch tref-fen so viel hun-dert - mal,
4. Jetzt, Brü-der, ein - e gu - te Nacht! Der Herr im ho-hen Him-mel wacht!



1. wo wir uns fin - - den, wohl un - ter Lin - - den zur A - bend - zeit.
2. und ta - ten sin - - gen, die Lie - der klin - - gen im Ei - chen - grund.
3. Gott mag es schen - - ken, Gott mag es len - - ken, er hat die Gnad.
4. In sei - ner Gü - - te uns zu be - hü - - ten, ist er be - dacht.



1. wo wir uns fin - - den, wohl un - ter Lin - - den zur A - bend - zeit.
2. und ta - ten sin - - gen, die Lie - der klin - - gen im Ei - chen - grund.
3. Gott mag es schen - - ken, Gott mag es len - - ken, er hat die Gnad.
4. In sei - ner Gü - - te uns zu be - hü - - ten, ist er be - dacht.

Kein schöner Land in dieser Zeit

Melodie und Text: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869), nach einer älteren Melodie, in: Kretzschmer/Zuccalmaglio, *Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen*, Berlin 1838-1840

1. Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
|: wo wir uns finden wohl unter Linden
zur Abendzeit. :|

2. Da haben wir so manche Stund
gesessen da in froher Rund
|: und taten singen, die Lieder klingen
im Eichengrund. :|

3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
|: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
er hat die Gnad. :|

4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht!
Der Herr im hohen Himmel wacht!
|: In seiner Güte uns zu behüten,
ist er bedacht. :|

